

Sommernachtstraum - wie weiter?

Liebe Sängerinnen und Sänger

Es bleibt in diesen Zeiten kein Stein auf dem anderen. Vieles was selbstverständlich war, wird in Frage gestellt. Wir haben keine einfachen Tage hinter uns, und es liegen – absehbar – schwierige Wochen vor uns. Auch für unseren Chor.

«Wie weiter?» - dies die grosse, übermächtige, im Moment nicht zu beantwortende Frage.
«Wo stehen wir heute?» - da sehen wir langsam etwas klarer.

Der Bundesrat hat anlässlich seiner diversen Medienorientierungen in den letzten Tagen und Wochen immer wieder in den Vordergrund gestellt, dass die «Wahrung der Gesundheit» der Bevölkerung das über allem Anderen stehende Gebot sei. Dies muss unbedingt auch für uns gelten. Wir haben eine beachtliche «Risikogruppe» unter uns. Damit sind einerseits die über 65-Jährigen gemeint, andererseits aber auch gesundheitlich angeschlagene Sängerinnen und Sänger. Der Vorstand würde es sich nicht verzeihen, wenn irgend jemand von euch in ernsthafte gesundheitliche Probleme geriete, nur weil mit der Wiederaufnahme des Chorbetriebes nicht genügend lang zugewartet wurde.

Nochmals: Wo stehen wir heute? Nur die ganz grossen Optimisten rechnen mit einer «Normalisierung der Lage» Ende April / Anfang Mai. Realistischerweise müssen wir der Aufrechterhaltung der jetzigen Massnahmen (Empfohlene Isolation, Social Distancing, ...) bis weit in den Monat Mai, möglicherweise sogar noch länger rechnen. Ob wir dann unmittelbar wieder mit den Proben beginnen können, ist alles andere als gewiss.

Damit das «Sommernacht»-Konzert am 6. Juni ein Erfolg wird, müssten wir nach Ostern wieder mit den Proben beginnen (sogar dann wäre ein Zusatz-Effort wie zusätzliche Proben, Arbeiten mit Files etc. notwendig). Soviel ist heute klar: dies wird – leider – nicht der Fall sein.

Der Vorstand hat – in Absprache mit dem Orchester – deshalb entschieden, das Sommernacht-Konzert vom 6. Juni im Kulturcasino abzusagen. Dies fällt uns nicht leicht: wissen wir nun, dass der «Sommernachtstraum» ein Traum bleiben wird. Besonders leid tut es uns für jene unter euch, die sich schon seit längerer Zeit auf ein Konzert mit «leichterer Kost» gefreut haben...

Nochmals: Wie weiter? Vieles hängt von der Entwicklung der nächsten Wochen ab. So wie die Situation jetzt und heute aussieht, werden wir den Probetrieb nicht vor Mitte Mai wieder aufnehmen. Eine Möglichkeit, die zu gegebener Zeit im Vorstand diskutiert wird, wäre beispielsweise, dass wir die nachzuholende Mitgliederversammlung, an der einige wichtige Weichen für die Zukunft des Chores gestellt werden sollten, Mitte Mai abhalten. Und dann nach Pfingsten mit den ordentlichen Proben beginnen. Ob dieser Zeitplan allzu ambitioniert ist? Nach Ostern werden wir wohl mehr wissen. Sobald wir neue Informationen haben, werden wir euch dementsprechend orientieren.

Zurzeit müssen wir vieles lernen. Etwas vom Anspruchsvollsten ist wohl die Tatsache, mit der ständig präsenten Ungewissheit leben zu lernen, wie das Ganze weitergeht und wo es enden wird. Mit der Konzertabsage möchten wir mithelfen, Druck abzubauen – einerseits bei euch (nun *wisst* ihr, was ihr *geahnt* habt), andererseits aber auch bei uns im Vorstand: es ist nicht sinnvoll, eine Entscheidung, die sowieso getroffen werden muss, auf die lange Bank zu schieben. Die ersten Abklärungen haben ergeben, dass vom Sinfonie Orchester Biel Solothurn keine Rechnung zu erwarten ist. Und auch was den Vertrag mit dem Casino anbelangt, hoffen wir auf eine gütliche Einigung.

Nun aber steht die Pflege der inneren und äusseren Gesundheit im Zentrum. Nehmt euch Zeit für Dinge, die sonst gelegentlich zu kurz kommen (lesen... telefonieren... vielleicht einmal eine ganze Beethoven-Sinfonie am Stück – gemeinsam mit einem Glas Rotwein – anhören?). Macht aus der leidigen Situation das Beste. Und freut euch auf unser nächstes Programm: die Matthäus-Passion schlägt dann andere Töne an und steht nach der überstandenen Corona-Epidemie in einem ganz neuen und aktuellen Kontext. Darauf dürfen wir uns freuen!

Herzlichst grüssen im Namen des Vorstandes

Brigitte

Christoph

Brigitte Rüegg

Christoph Cajöri